

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 M. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 M. berechnet. Schluß der Anzeigenannahme Freitags nachm. 2 Uhr. Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postfachkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Flick, Reichenbrand.

Nr 52

Dienstag, den 31. Dezember

1918

Den Herren Grundstücksbesitzern bez. deren Stellvertretern werden die nachstehenden Bestimmungen des Reglements, betreffend die Aufrechterhaltung der Ordnung, Reinlichkeit und des Verkehrs auf den Straßen der Gemeinde, erneut in Erinnerung gebracht.

- Die Besitzer von Grundstücken bez. deren Stellvertreter sind verpflichtet:
- 1.) bei jedem Schneefall durch Auswerfen des Schnees unmittelbar an ihren Häusern und Grundstücken längs der Straßenfront einen mindestens 1 m breiten Fußweg herzustellen und zu unterhalten;
  - 2.) bei Frost die an den Dächern oder Dachrinnen von unmittelbar an Straßen und Fußwegen anliegenden Häusern sich bildenden Eiszapfen, sowie den über die Dächer überhängenden Schnee abzustößen;
  - 3.) bei Glätte die Fußwege mit feinem scharfen Material so oft zu bestreuen, als dieses zur Sicherheit des Fußgängers erforderlich erscheint, um Ansprüche, welche andernfalls aus der gesetzlichen Haftpflicht hergeleitet werden können, zu vermeiden;
  - 4.) durch Befestigung von Schnee und Eis, insbesondere aus den Gerinnen, das Abfließen des Wassers unläßlich zu fördern;
  - 5.) die vor den Häusern befindlichen Schleusen offen zu halten, überhaupt für das Abfließen des Tage- und Abfallwasser besorgt zu sein.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 22. Dezember 1918.  
Die Gemeindevorstände.

### Die Wählerlisten zur deutschen Nationalversammlung

der unterzeichneten Gemeinden liegen von Montag, den 30. Dezember 1918 bis einschl. Dienstag, den 7. Januar 1919 je in der betr. Gemeindevorwaltung in der am Amtsblatte angegebenen Geschäftszeit zu jedermanns Einsicht aus.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 28. Dezember 1918.

### Bekanntmachung.

Ich fordere die Parteien auf, die Wahlvorschläge für die am 26. Januar 1919 stattfindenden Gemeindevorwahlen bis spätestens

Sonnabend, den 11. Januar 1919 in meiner Geschäftsstelle, Rathaus,

einzuweisen. Die Vorschläge müssen den Bestimmungen des Ortsgesetzes über die Zusammensetzung des Gemeinderates und die Wahl der Gemeindevorsteher in der Gemeinde Reichenbrand vom 27. Dezember 1918 entsprechen. Diese Bestimmungen lauten:

Die Wahl der Gemeindevorsteher findet nach dem Grundsatz der Verhältniswahl mit gebundener Liste statt.

Spätestens am 14. Tage vor dem Wahltag sind Wahlvorschläge bei dem Gemeindevorstand (Wahlkommissar) einzuweisen.

Die Vorschläge dürfen nicht mehr Namen enthalten, als Gemeindevorsteher zu wählen sind (16).

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen.

Kein Bewerber darf in mehreren Vorschlägen zugleich oder in einem Vorschlag mehrfach aufgeführt sein.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden.

Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag beim Wahlkommissar schriftlich erklärt werden.

Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein einheitlicher Wahlvorschlag.

Die Erklärungen über Verbindungen von Wahlvorschlägen (Kompromiß) sind bis zum 19. Januar 1919

beim Wahlkommissar schriftlich einzuweisen.

In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht.

Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Der Name des Bewerbers, der in dem Wahlvorschlag an erster Stelle genannt ist, dient zur Bezeichnung des Wahlvorschlags.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes sowie ihrer Wohnung oder ihrer Geschäftsräume beifügen.

In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Wahlkommissar und dem Wahlausschuß, zur Rücknahme des Wahlvorschlags, sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungs- und Besondereklärungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden.

Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Erklärt mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Wahlvorschlags schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter durch einen anderen ersetzt werden soll, so tritt dieser an die Stelle des früheren Vertrauensmannes, sobald die Erklärung dem Wahlkommissar zugeht.

Der Wahlkommissar hat die Vertrauensmänner unverzüglich zur Beseitigung von Mängeln der eingereichten Wahlvorschläge aufzufordern.

Die Mängel der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen können nur bis zum 7. Tage vor dem Wahltag beseitigt werden. Innerhalb derselben Frist müssen Bewerber, die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind, dem Wahlkommissar erklären, für welchen Wahlvorschlag sie sich entscheiden.

Der Wahlkommissar soll darauf hinwirken, daß nicht dieselben Unterschriften unter mehreren Wahlvorschlägen stehen.

Bewerber, gegen deren Wählbarkeit der Wahlkommissar Bedenken erhebt, können innerhalb obiger Frist durch andere ersetzt werden, wenn mehr als die Hälfte der Unterzeichner des Wahlvorschlags einen entsprechenden Antrag schriftlich stellt.

In gleicher Weise kann die Zahl der Bewerber bis zur ortsgesetzlichen Höchstzahl nachträglich ergänzt werden.

Kein Wahlvorschlag darf mehr als einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

Sind Erklärungen abgegeben worden, nach denen ein Wahlvorschlag verschiedenen Gruppen angehören soll, so hat der Wahlkommissar durch eine Verhandlung mit den Vertrauensmännern auf eine vorchriftsmäßige Verbindung der Wahlvorschläge hinzuwirken.

Nicht zugelassen sind Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen, die verspätet eingereicht bez. erklärt sind oder den übrigen Vorschriften nicht entsprechen.

Kommt bei der Verhandlung eine Einigung nicht zustande, so sind sämtliche Verbindungen des betreffenden Wahlvorschlags nicht zugelassen.

Werden Namen auf Wahlvorschlägen gestrichen oder Wahlvorschläge, oder Verbindungen von solchen nicht zugelassen, so ist hiervon dem Vertrauensmann unter Befügung von Gründen Mitteilung zu machen.

Nach der öffentlichen Bekanntgabe der zugelassenen Wahlvorschläge können diese nicht mehr zurückgenommen und ihre Verbindung kann nicht mehr aufgehoben werden.

Reichenbrand, am 27. Dezember 1918.

Der Wahlkommissar für die Gemeinderatswahlen.  
Wogel, Gemeindevorstand.

### Gemeinderatswahl in Reichenbrand.

Durch Ortsgesetz vom 27. Dezember 1918 ist bestimmt worden, daß die Wahlen für den gesamten Gemeinderat

Sonntag, den 26. Januar 1919 von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags stattfinden.

Die Gemeindevorsteher werden durch allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahl auf die Dauer von 3 Jahren nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die bis zum 18. Januar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet und in der Wählerliste Aufnahme gefunden haben. Auf besonderen Antrag können an der Wahl auch solche Kriegsteilnehmer noch teilnehmen, die sich noch 24 Stunden vor der Wahl im Rathaus zur Aufnahme in die Liste gemeldet haben, sofern sie erst nach Beendigung der Auslegungsfrist zurückgekehrt sind.

Die Wählerlisten liegen vom 28. Dezember 1918 bis mit 4. Januar 1919

in der Zeit von 8–12 Uhr wochentags und 10–12 Uhr Sonntags im Rathaus, Volksgemeinschaftsraum, aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein; sie sollen 10 zu 16 cm groß sein.

Zum Zwecke der Stimmabgabe ist die Gemeinde in folgende 2 Wahlbezirke geteilt:

#### I. Bezirk umfassend die Straßen

An den Gütern, Am Berg, Kahberg, Hofe Straße, Rosenweg, Gartenweg, Feld-, Stelzendorfer Straße, Bachgasse, Nevoigt, Oststraße und Uferweg.

#### II. Bezirk umfassend die Straßen

Regig., Turn-, Hohensteiner, Schul-, Wilhelmstraße, Grenzweg, Hardtstraße, Rabensteiner, West- und Leichstraße.

Als Wahlvorsteher bez. Stellvertreter sind ernannt:

Für den I. Bezirk Gemeindevorsteher Hermann Enge als Wahlvorsteher und Eisenbrecher Hermann Claus als Stellvertreter.

Für den II. Bezirk Provisionsreisender Paul Zimmermann als Wahlvorsteher und Lagerhalter Wilhelm Köhler als Stellvertreter.

Als Wahlausschuß ist bestellt worden:

der Unterzeichnete als Wahlkommissar und als Beisitzer die Herren:

Gutsbesitzer Hermann Runze, Eisenbrecher Walter Dönel und Fabrikant Rudolf Vash, Provisionsreisender Paul Zimmermann.

Reichenbrand, am 27. Dezember 1918. Der Gemeindevorstand.  
Wogel.

### Bekanntmachung.

Gemeinderatswahlen in Rabenstein finden

Sonntag, den 26. Januar 1919 von vorm. 10–6 Uhr nachm.

statt und zwar:

a. für den 1. Stimmbezirk: Wahlleiter: Herr Friz Tegner, Stellvertreter: Herr Max H. Hofmann,

umfassend: die Bachgasse, Chemiker, Garten-, Nord-, Ost-, Ritter-, Köhlerdorfer Straße und Weg nach dem Kalkwerk,

Wahllokal: Gasthof „Weißer Adler“;

b. für den 2. Stimmbezirk: Wahlleiter: Herr Johannes Esche, Stellvertreter: Herr Emil Weiß,

umfassend: die Wölfe, Ahner-, Anton-, Hardt-, Kirch-, Karl-, Limbacher von Nr. 1–25, Post-, Park-, Feldmühl-, (einschl. Krankenhaus), Tal- und Solbrigstraße,

Wahllokal: „Ahlers Restauration“;

c. für den 3. Stimmbezirk: Wahlleiter: Herr Richard Eiding, Stellvertreter: Herr Hermann Reinhardt,

umfassend: die Burg, Forst- (mit Kolonie Carolabad), Grünaer, Kurze, Limbacher von Nr. 26–77 und Reichenbrandener Straße,

Wahllokal: Gasthof „Goldner Löwe“.

Es sind zu wählen 22 Mitglieder auf die Kalenderjahre 1919 bis mit 1921. Jeder Deutsche (Männer und Frauen, auch Personen des Soldatenstandes), der das 20. Lebensjahr am 26. Januar 1919 vollendet und in Rabenstein mit Rittersgütern seinen Wohnsitz hat, kann wählen. Die Wahl findet nach Verhältniswahl und mit gebundener Liste statt.

Die Wahlvorschläge dürfen höchstens 4 Bewerber mehr enthalten, als Gemeindevorsteher zu wählen sind. Von jedem vorgeschlagenen nach Ruf- und Familiennamen, Stand oder Beruf sowie Wohnort deutlich bezeichneten Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zum Wahlvorschlag anzuschließen.

Jeder Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden.

Die Wahlvorschläge, welche von mindestens 20 Wahlberechtigten gemacht werden müssen, sind 14 Tage vor der Wahl beim Wahlkommissar, dem Gemeindevorstand in Rabenstein, im Gemeindeamt einzuweisen. Mehrere Wahlvorschläge können auch mit einander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag bei dem Wahlkommissar schriftlich erklärt werden.

Die Wahlvorschläge liegen 8 Tage vor dem Wahltag im Gemeindeamt zu jedermanns Einsicht aus. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Zeichen versehen sein. Sie sollen 9 zu 12 Zentimeter groß sein und brauchen nur je die ersten 3 Namen des betreffenden Wahlvorschlags zu enthalten. Der Stimmzettel ist in einem im Wahllokal ausgegebenen abgestempelten Umschlag, der nicht zuzuleben ist, verdeckt einzulegen.

Die Wählerlisten liegen vom 28. Dezember 1918 bis mit 5. Januar 1919 mittags 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 4,

zur Einsichtnahme der Wahlberechtigten aus. Einsprüche sind bis 6. Januar 1919 mittags 12 Uhr zu erheben. Nur diejenigen, die in den Wählerlisten eingetragen sind, können an der Wahl teilnehmen.

Zur Vornahme der Wahl werden alle stimmberechtigten Gemeindeglieder je für ihren Bezirk eingeladen.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses erfolgt öffentlich

Sonntag, den 27. Januar 1919 vormittags 11 Uhr im Rathaus, Zimmer 4,

durch den Wahlausschuß. Dieser besteht aus dem Gemeindevorstand von Rabenstein als Wahlkommissar und den Herren Johannes Esche, Richard Eiding, Max Kestler, sowie Friz Tegner als Beisitzer.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind innerhalb der gesetzlichen Frist beim Gemeinderat anzubringen.

Rabenstein, am 17. Dezember 1918. Der Arbeiterrat. Der Gemeinderat.  
Eiding. Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Zur Streckung der Kartoffelvorräte hat der Ortsausschuß für Volksernährung beschlossen, daß sämtliche Haushaltungen, ohne Unterschied, auf den Kopf der zur Haushaltung zählenden Familie je 10 Pfund Kohlrüben und 10 Pfund Möhren abnehmen müssen.

Verkaufszeiten und alles weitere wird noch bekannt gegeben.

Rabenstein, am 20. Dezember 1918.

Der Ortsausschuß zur Sicherung der Volksernährung.  
Fr. Tegner, Vorsitzender.

### Besitzsteuer.

Die 4. Rate Besitzsteuer ist fällig und bis

spätestens den 10. Januar 1919 an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 24. Dezember 1918.

### Rechnungs-Einreichung.

Diesjenigen, die für Lieferungen usw. im Jahre 1918 noch Forderungen an die hiesigen Gemeindegassen (einschl. Schulgasse) haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche durch Einreichung von Rechnungen umgehend bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. Dezember 1918.

### Sparkasse Neustadt.

Um Kohlen und Licht zu sparen, ist die Geschäftszeit der hiesigen Sparkasse verhältnismäßig ab 2. Januar 1919 wie folgt festgelegt worden:  
**Montags bis Freitags 8-3 Uhr, Sonnabends 8-2 Uhr.**  
 Die gebotene Kundschaft wird gebeten, diesen veränderten Verhältnissen Rechnung tragen zu wollen.  
**Neustadt, am 28. Dezember 1918. Die Sparkassenverwaltung.**

### Sparkasse Rabenstein.

Ab 1. Januar 1919

### Tägliche Verzinsung.

Poltschekkonto 21862 Leipzig.

### Sicherheitsdienst.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Herren:  
 Hausbesitzer Friedrich Ewald Graupner,  
 Hausbesitzer Ewald Bruno Schaffner,

### Siegmars.

Zur Ablösung von Neujahrsglückwünschen haben zu dem Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Ortsarmer und armer Konfirmanden eine Gabe überwiesen:

Kaufmann Max Arnold, Bahnhofsleiter Fritz Wolff, Materialist Paul Andorf, Materialist Guido Beyer, Bäckermeister Richard Berger, Verb.-Kassier Gustav Busch, Bäckermeister Robert Beuchel, Bleichereibesitzer Richard Böhm, Blätterbesitzer Max Büttner, Kolonialw.-Gesch. verm. Baum, Schmiedemeister Richard Beyer, Schmittwarenhändlerin verm. Bach, Kapitän a. D. Otto Dietrich, Bäckermeister Paul Dietrich, Gutbesitzer Friedrich Schardt, Malergeschäft Gebr. Falke, Prokurist Franz, Schneidermeister Emil Junack, Kaufmann Max Friedrich, Restaurateur Felix Gähler, Gutbesitzer Paul Götz, Farmer Max Graunert, Baumeister Emil Goldbeck, Baumeister Paul Götter, Postfachbesitzer Günther, Lehrer Johannes Hunger, Lehrer Fritz Härtig, Expedient Häring, Schlossermeister August Hempel, Schulhausmann Otto Hölscher, Pst. Dr. Holzmann, Restaurateur Heinrich Hoffmann, Fabrikant Otto Jaeger, Tischlermeister Albert Jöle, Gemeindevorstand Max Klingner, Fleischereibesitzer Paul Klingner, Oberlehrer Hermann Krause, Sparr.-Kassierer Karl Krause, Gend.-Ober-Wachtmeister Krüger, Bäckermeister Paul Kunzmann, Kaufmann Max Lindner, Konditor Fritz Lorenz, Spiralfederfabrik Horn & Schäfer, Privatier Dskar Lohs, Fabrikant Friedrich Lohs, Gasthofbesitzerin verm. Lehmann, Bäckermeister Louis Lehmann, Privatmann Emil Lipfert, Privatier verm. Morgner, Zigaretten-Geschäfts-Inhaber verm. Müddel, Geroldhändler Otto Mühsig, Privatier verm. Meinert, Betriebsleiter Hugo Müller, Fuhrwerksbesitzer Ernst Müller, Materialist Reinhold Müller, Molkenmeister Dskar Otto, Fabrikant Carl Paul, Direktor Paul Philipp, Bäckermeister Bruno Preußner, Friseur Max Reisch, Schuhmachereibesitzer Joh. Ritter, Fabrikant E. Reibardt, Fabrikant Arthur Riedel, Fabrikant Georg Riedel, Schokoladengeschäftsinh. Alma Röhner, Privatier Bruno Römer, Materialist Otto Specht, Direktor Oswald Spindler, Kaufmann Dskar Seitz, Schneidermeister Franz Sacher, Prokurist Richard Starke, Drogist Erich Schulze, Schuhwarenhandlung Hugo Schulze, Postler Walter Schwarze, Fabrikant Emil Sätmer, Ortskrankenkass.-Kass. Schulze, Dentist Paul Schröder, Kaufmann Paul Scherf, Lehrer Walter Sturm, Schmiedemeister Max Schlüttel, Lehrer Curt Seidel, Kaufmann Max Thurm, Berka-meister Franz Unger, Kiefernbesitzer M. Uhlmann, Schuhwarengeschäftsinh. verm. Uhlmann, Schuhmachereibesitzer Hermann Viehweger, Stempelfabrikant Ernst Vogel, Materialist Hermann Weiß, Buttergeschäftsinh. Wüdenhain, Fouragehändler Karl Jämann.

Den Gebern sei herzlich gedankt.

Siegmars, 31. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.  
Klingner.

### Neustadt.

Zur Ablösung von den Neujahrsglückwünschen sind von den nachgenannten Damen und Herren Geldspenden überwiesen worden, die für die Gemeindefrauenpflege im hiesigen Orte Verwendung finden sollen:

Bäckermeister Robert Beuchel, Privatmann Carl Bachhaus, Oberlehrer Wilhelm Bemborf, Vohnführer Wilhelm Bildin, Fabrikant Bruno Büchner, Fabrikant Bruno Barthel, Helmine Theresia Bach, Materialist Friedrich Billig, Kaffeebesitzer Eduard Eisminkel, Fabrikant Oswald Friedrich, Stickschneider A. Föfster, Privatmann Marie verm. Fichtner, Kaufmann Richard Fichtner, Bankbeamter Paul Föfster, Strumpfwirker Arthur Franke, Schlosser Dskar Freiberg, Papierwarenhändler Viktor Föfster, Materialist Osw. Föfcher, Privatmann Friedrich Gerber, Hausbesitzer Hugo Geißner, Gemeindevorstand Geißler, Gem.- u. Sparkassenkassierer Max Heinrich, Fabrikant Alfred Herzberg, Materialwarenhändlerin Minna verm. Hemmann, Privatmann Dskar Herzog, Restaurateur Max Hausenstein, Schneidermeister Albert Hofner, Fabrikant Hugo Hiller, Fabrikant Max Haberkorn, Fabrikbesitzer Carl Hofmann, Ingenieur G. Haase, Fabrikbesitzer Arthur Köhn, Irma Alban Kemner, Tischler Otto Köhler, Getreidehändler Otto Köhler, Fabrikant Emil Kemper, Einhäuser Otto Kemner, Bankbeamter Paul Kemper, Lehrer Johannes Keilner, Frau Lehrer G. Luchner, Gärtnerbesitzer Otto Lohs, Privatmann Hedwig Leske, Buch-macherin Gertrud Lindner, Dreher Richard Lange, Werkmeister Paul Lange, Former Oswald Löhner, Ritterspächter Rud. Merz, Materialist Robert Müller, Privatmann Paul Morgenener, Schreinermeister a. D. Niebel, Postassistent W. Naumann, Zementwarenfabrikant Richard Proke, Fabrikant Traugott Preller, Postassistent Friedr. Pollner, Gebrüder Wluga, Krankenkassenkassierer Oswald Vötsch, Privatmann Friedrich Reimann, Fleischereibesitzer und Gasthofbesitzer Max Reimann, Kaufmann Robert Römer, Oberpostassistent R. Reimann, Frau Schöb.-Geschäfts-Inh. Seidel, Tapeziermeister Wilhelm v. d. Senzberg, Privatmann Max Speck, Bäckermeister Franz Schierl, Geschäftsinhaber Gustav Schneider, Baumeister Carl Scherzer, Kaufmann Peter Schaub, Baumeister Paul Scherzer, Fleischereibesitzer Martin Schröder, Schuhmann Hugo Schwenne, Kaufmann Paul Schott, Lagerhalter Arthur Schumann, Fabrikbesitzer Carl Gustav Starke, Grünwarenhändler Vinus Steinbach, Privatmann Lina verm. Thierne, Fabrikbesitzer Arthur Uhlmann, Gärtnerbesitzer Carl Uhlmann, Materialist Emil Unger, Geschäftsführer Julius Vogel, Anna verm. Wütsch, Eisen-bohrer Max Weiß, Schmied Edmund Winkler, Drehermeister Paul Wade, Privatmann Wilhelmine Zisch.

Unter dem Ausdruck des herzlichsten Dankes wird über diese Gaben bestens quittiert.

Neustadt, am 28. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Rabenstein-Rottluff.

Durch freundliche Spenden zum Besten der Gemeindefrauenpflege halten folgende Gemeindeglieder von Rabenstein und Rottluff sich vom Austausch schriftlicher Neujahrgrüße entbunden:

In Rabenstein:

Arthur Ahner, Frau Gertrud verm. Ahner, Paul Ahner, Arno Arnold, Carl Arnold, Friedrich Arnold, Frau Frieda verm. Arnold, Oswald Arnold, Walther Arnold, Heinrich Bähr, Bruno Barthel, Hermann Barthel, Richard Barthel, Dskar Berger, Robert Berger, Otto Berthold, Hermann Böhler, Arthur Bierbaum, Adolf Bönig, Robert Böner, Max Böttcher, Heinrich Böhm, Frau Dorothea verm. Böth, Frau Magdalena verm. Bickel, Richard Böbler, Hermann Böcker, Alwin Drechsler, Eugen Drechsler, Walter Drechsler, Max Ehrlich, Ernst Eddner, Max Eismann, Frau Marie verm. Ebert, Johannes Eide, Reinhold Eide, Paul Frankhähnel, Walther Frankhähnel, Frau Lina verm. Felber, Eduard Fiedler, Max Fiedler, Paul Föfster, Otto Franke, Richard Friedrich, Frau Magdalena verm. Dr. Gebauer, Max Gerlach, Arthur Gestenberg, Johann Granger, Max Grimmer, Emil Grober, Paul Göthe, Fritz Graunewald, Oswald Haale, Paul Haase, Frau Ida verm. Hähle, Kurt Hähle, Max Hähnel, Dr. Heinemann, Kurt Henmann, Arno Hofmann, Max Herm. Hofmann, Eduard Hoppert, Richard Höppner, Eugen Jenschler, Eugen Jenschler, Anton Jungbans, Karl Köhl, Julius Korte, Emil Keil, Paul Keil, Oswald Kändler, Maxer Kibach, Hermann Kiechhof, Hermann Kittel, Robert Kittel, Max Krauth, Ernst Koch, Friedrich Krause, Frau Helene Krebs, Gustav Runge, Edmund Kühn, Hilfsleiter Reichold, Felix Lindner, Max Lindner, Robert Linke, Frau Laura verm. Lippold, Josef Lohwasser, Hermann Lohs's Erben, Ernst Lorenz, Emil Märkel, Kurt Meckel, Alfred Müller, Emil Müller, Karl Müller, Kurt Müller, Dskar Müller, Otto Münch, Richard Münch, Eugen Naumann, Traugott

Maurer Max Hermann Weiland für den Sicherheitsdienst in Rabenstein mit Gutsbezirken heute in Pflicht genommen worden sind.  
 Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 22. Dezember 1918.

### Bekanntmachung.

Auf ministerielle Anordnung wird für die hiesige Gemeindeverwaltung und das Standesamt vom 1. Januar 1919 ab bis auf weiteres die durchgehende Geschäftszeit von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr eingeführt.  
 Von diesem Zeitpunkt ab ist das Gemeindeamt für den Verkehr mit der Einwohnerschaft täglich von 8 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr nachmittags geöffnet.  
 Dringende Angelegenheiten — aber nur solche — werden auch in der Zeit von 1/2—3 Uhr erledigt.  
 Rottluff, am 23. Dezember 1918.  
 Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Herr Otto Aurt Zimmer, bisher Katsregistrator in Hohenstein-E., ist heute als Kassen- und Rechnungsführer für unser Werk in Pflicht genommen worden.  
 Verbandsgemeinschaft Siegmars und Umgegend, am 28. Dezember 1918.  
 Gemeindevorstand Klingner, Verbandsvorsitzender.

**Ein guter Trompeter** gesucht.  
 Hotel Claus, Grüna.

**Strickerinnen** gesucht.  
 Carl Starke, Neustadt.

**Expedienten-Lehrling** für Lager und Versand findet Oftern günstige Aufnahme.  
 Metallgiesserei Johannes Kennig, Siegmars.

Zu meiner Schnittschlosserei wird für Oftern Sohn achtbarer Eltern als

**Lehrling** eingestellt.  
 Otto Jaeger, Plattenfabrik, Siegmars.

**Lehrling**, welcher das Malerhandwerk gründlich erlernt hat, für Oftern gesucht.  
 Gebr. Falke, Siegmars.

**Metallformer-Lehrlinge** werden Oftern unter günstigen Bedingungen eingestellt.  
 Metallgiesserei Johannes Kennig, Siegmars.

**Aufwartung** gesucht. Siegmars, Kronprinzenstr. 2, I.  
 Ein ordentliches

**junges Mädchen** als Aufwartung gesucht.  
 Bahnhof Siegmars.

Suche Stelle als **Ziegelbrenner** für Mühr- oder Ringofen. Angebote nach Reichenbrand, Nevoigtstr. 41, p. 1. erbeten.

**Fräulein** sucht Stellung als Wirtschaftlerin in Landwirtschaft oder Privat.  
 Angebote unter P. 500 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Suche **Buchführungsarbeiten** — Einrichten — Abschluß usw.  
 Angebote unter P. 5 285 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Verkaufe**  
 1 Küchenschiff, 2 Stühle, Küchenschiff, 2r. Mischgedeck, Uhr, 2 Bilder, versch. Schlosserhandwerkzeuge, Bett mit Watte und versch. anderes. Zu erbieten in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Nüchsen-Soja** billig zu verkaufen.  
 Reichenbrand, Hofer Str. 17, II.

**Schw. Jadeditt**, für Konfirmanden, post-zu verk. Rabenstein, Wollstr. 21, p.

**Ein Paar Stiefel**, fast neu, für 3-jährige Knaben, zu verk. Siegmars, Hofer Straße 43, I.

Eine **Diamant-Nähmaschine**, ein Nähker und Damentisch, versch. andere Vogelkäfige, Dänge- und Tischlampe zu verkaufen.  
 Siegmars, Friedrich-August-Str. 7, portiere links.

**1/2-jähr. Ziegenlamm** zu verkaufen.  
 Siegmars, Rosmarinstraße 12.

**Ziege** zum Schlachten wird verkauft.  
 Reichenbrand, Antonstraße 10, I.

**Ein Tauchenverteiler** verloren von Kahbergstraße nach Sandmühle. Gegen Belohnung abzugeben.  
 Reichenbrand, Hofer Straße 74.

Minnam, Karl Nestler, Richard Nishke, Robert Delsch, Familie Pester, Frau Lina verm. Volter, Hermann Nants Erben, Lehrer Rau, Hermann Reinhardt, Oswald Reibel, Paul Reibel, Paul Richter, Franz Richter, Edmund Ross, Emil Räger, Paul Räger, Hugo Schilling, Dr. Nat Schmidt, Ernst Schmidt, Max Schmidt, Oberl. Kantor Schönberg, Oberl. Karl Schönberg, Heinrich Schöne, Frau Anna verm. Schubert, Ernst Schubert, Willy Sonntag, Inspektor Stange, Direktor Steinbrück, Emil Steiner, Frau verm. Oswald Steiner, Friedrich Steudtner, M. Schwab, Karl Treilshock, Friedensrichter Uhlisch, Arthur Weidauer, Sparkassenkassierer Wendt, Gemeindevorstand Wisdorf, Friedrich Winkler, Hermann Winkler, Lehrer Winkler, Emil Winter, Dskar Winter, Alfred Wücher, Arthur Jaspel, Frau Anna verm. Ziegler, Lehrer Willy Hartmann.

In Rottluff:

Hermann Adler, Max Augustin, Oskar Ahner, Oswald Balzer, Friedrich Berthold, Karl Bohne, August Bönig, Frau Emilie verm. Bönig, Hermann Bönig, Oswald Bönig, Paul Bönig, Richard Bönig, Lorenz Brandl, Ernst Dellng, Anton Drechsler, Bruno Drechsler, Willy Drechsler, Max Eide, Max Fiedler, Clemens Fichtner, Max Fichtner, Max Fritzsche, Selma Fritzsche, Anton Gestenberg, Guido Gestenberg, Frau Minna verm. Geißner, Ernst Grober, Hedwig Grobe, August Herben, Ernst Hell, Emil Hofmann, Otto Hofmann, Oberl. Hunger, Edmund Jöle, Gustav Jenschler, Paul Kaden, Hermann Krebs, Karl Kupfer, Max Kupfer, Albin Kanger, Max Landeck, August Bänk, Clemens Lindner, Paul Lippmann, Anton Lohs, Hermann Lohs, Paul Lohs, Ernst v. Montauffel, Frau Frieda verm. Metzka, Hermann Meyer, Frau Pauline verm. Mülling, Richard Mohl, Adolf Müller, Frau Frieda verm. Müller, Johann Müller, Karl Müller, Richard Müller, Adhem Müller, Robert Müller, Zimmermann Robert Müller, Willy Naumann, Paul Neßler, Robert Nindel, Anna Pöschl, Max Reimner, Louis Reibel, Emil Reimann, Emil Richter, Frau Pauline verm. Richter, Georg Reuter, Hermann Riedel, Paul Rölller, Robert Schill, Gustav Schneider, Max Schmeling, Gemeindevorstand Schmalfuß, Emil Schmiedel, Frau Marie verm. Schmidt, Schmitz, und Grundbesitzer Chemnitz, Julius Schönbald, Frau Ida verm. Schrapf, Arthur Schuber, Max Schulze, Adolf Schumann, Arno Seifert, Gustav Seifert, Bernhard Steuer, Fritz Stiebler, Heinrich Steinmeier, Albin Thiem, Emil Vogel, Ernst Winkler, Ernst Weise, Otto Weiker, Willy Weidert, Julius Wurliher, Albert Jenkemann.

Der Hausväterverband grüßt alle seine Gönnerinnen und Gönner mit herzlichem Danke für ihre Zuwendungen und mit dem Wunsch eines segneten neuen Jahres.  
 Rabenstein-Rottluff, 31. Dezember 1918. J. A.: Airbach, Worrer.

## Geschäftsbücher

*Briefordner, Briefablegemappen, Schnellhefter, sowie Briefordner- und Schnellhefterschränke, Kopierbücher, Kopierpressen, desgl. auch alle anderen Kontorutensilien, Stempel und Schilder empfiehlt*

## Ernst Vogel, Siegmars,

Stempelfabrik, Kontormöbel- und Schreibwarenhandlung.

Bringe meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine

### Reparaturwerkstatt für Zinkmaschinen

der **Streichmaschinen** wieder eröffnet habe und bitte um gütige Berücksichtigung.  
 Hochachtungsvoll  
**Rich. Hofmann, Rabenstein,**  
 Talstraße 2.

## Ziegel-, Schiefer- und Pappdach-Reparaturen

werden schnell und billigt ausgeführt durch

### Schieferdecker Walter Richter

Reichenbrand, Hofer Straße 16.

Der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand, Siegmars und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich im Hause des Herrn Kochmachersmeisters **Otto Silbermann, Reichenbrand, Hofer Straße 17,** eine

## Glaserei und Tischlerei

eröffnet habe, und halte mich bei Bedarf von neuer Arbeit sowie Reparaturen bestens empfohlen.  
 Achtungsvoll  
**Reinhold Nietzsche**  
 Glas- und Tischlerwerkstatt.

**30000 Mark**, erstfällig zu 4 1/2% im ganzen oder geteilt ausleihen. Gesuche unter **B. W. 2050** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Kräftiger Laufjunge** gesucht.  
**Drogerie Siegmars,**  
 Erich Schulze.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Gegründet 1856.

Kapital 125 Millionen Mark, Rücklagen 58 Millionen Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur

**Annahme von Mündelgeldern**

im Falle des § 1808 des BGB. ermächtigt.

Wir empfehlen uns zur Abwicklung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, insbesondere übernehmen wir

**Bareinlagen zur Verzinsung,  
Wertpapiere zur  
Aufbewahrung und Verwaltung**

und vermieten

**Schrankfächer**

auch für kürzere Zeit in unserem

**feuer- und diebessicheren Tresor**

unter günstigen Bedingungen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt  
Zweigstelle Siegmar**

Fernsprecher Nr. 12 und 13.

Hofer Strasse 42.



Noch kurz, einen Tag vor dem Waffenstillstand fiel infolge Brustschusses nach 3½jähriger Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre unser lieber, treuer Kamerad und 2. Schriftführer, der Geste

**Emil Berthold**

Ref.-Infanterie-Regiment, 1. Btl. 2. R.

Wir bedauern den Verlust desselben schmerzhaft und werden selner stets in Ehren gedenken.

**Freiwillige Feuerwehr Kottluff.**

**Klavier - Violine - Theorie**

Mandoline - Mandola - Laute

Unterricht gewissenhaft, leichtfaßlich, schnell fördernd. Fehlerhaftes Spiel wird in kurzer Zeit gebessert.

**Bernh. Schubert, Musiklehrer**

Schüler von Professoren Dr. Freiberg - Mayerhoff.

Dasselbst Verkauf von prima Violin-, Mandolin-, Zithersaiten.

Stimmen, sowie Reparatur aller Instrumente billig.

Reichenbrand, Stelzendorfer Straße 3, I.

**Brot- und Mehlmarken**

der Amtshauptmannschaft Chemnitz

beliefert

die Bäckerei von **Otto Lerche,**

Chy.-Altendorf, Simbacher Straße 170. Nähe Marmorpalast.

**Vom Felde zurück**

teile ich meiner werthen Kundschaft mit, daß ich meine

**Schuhreparaturwerkstatt**

in Siegmar, Rosmarinstraße 28, wieder eröffnet habe.

Das mir vor dem Kriege entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich, mir auch jetzt wieder erweisen zu wollen. Sanderste Ausführung, bei schnellster Erledigung und äußerster Preisberechnung, sichere ich zu.

**Kurt Leidenfrost,**

Schuhmacher.

**Mundstuhlarbeiter**

gesucht.

**Carl Starke,**

Neustadt.

**Repassiererinnen**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**Emil Schirmer & Co.,**

Tricotagenfabrik, Siegmar.



wünscht allen Freunden und Gönnern  
**ein glückliches neues Jahr!**

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmar und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir infolge Entlassung vom Militär, sowie durch Wiederherstellung unserer früheren Gehilfen alle

**Malerarbeiten**

sachgemäß und bei schnellster Erledigung wieder ausführen können. Materialien haben uns noch zur Verfügung, sobald wir in der Lage sind, alle uns Fach einschlagenden Arbeiten zu übernehmen.

Gleichzeitig gestatten wir uns, unserer geehrten Kundschaft

**die herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

zum Jahreswechsel

zu entbieten.

Hochachtungsvoll

**Gebr. Falke,**

Decorationsmaler,  
Siegmar, Kaufmannstraße 4.

**Silbertasche,**

enthaltend Portemonnaie mit Inhalt, am 1. Feiertag in oder vor der Kirche Reichenbrand verloren gegangen. Der ehrliche Finder w. geb., selb. geg. hohe Belohnung abzugeben Siegmar, Hofer Str. 4, II.

**Brauner Biber-Bezkragen**

am 2. Feiertag im Goldenen Löwen verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Rabenstein, Adolfsstraße 22.

**Verloren**

am 1. Feiertag in Rabenstein, Ritterstraße, 1 Kindergummischuh. Bitte gegen Bel. abzug. Kottluff, Simbacher Str. 1a, I.

**Verloren**

wurde am Donnerstag ein **Elternes Aergis I. Klasse**. Gegen Belohnung abzug. bei **Kahl, Neustadt, Rahmstraße 5.**

**Schäferhund**

zugehört. Abzuholen Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

**Allen unsern werthen Kunden,**  
sowie Freunden und Bekannten senden wir beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**Max Lisch und Frau**  
Reichenbrand. Schokoladen- und Zigarrengeschäft.

**Die herzlichsten Glückwünsche**

zum neuen Jahre  
senden ihrer werthen Kundschaft

**Richard Nestler und Frau**

Böttcherer, Neustadt.

**Allen werthen Spielern**

der Sächs. Landes-Lotterie wünschen ein glückliches  
neues Jahr

**H. Spindler und Frau,**

Reichenbrand.

**Für das Jahr 1919**

wünschen wir unserer werthen Kundschaft, Gönnern und Freunden  
**viel Glück und Gesundheit.**

Siegmar.

**Hermann Singer und Frau**

Glaspfätterei.

Zum Jahreswechsel

**die besten Glückwünsche**

senden ihrer werthen Kundschaft

Siegmar.

**Eugen Kluge**

und Frau.

**Meiner werthen Kundschaft**

die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

**Klara verw. Beyer,**

Zigarrenhaus,

Reichenbrand, Neujahr 1919.

## Allg. Ortskrankenkasse Rabenstein mit Bittergütern in Rabenstein.

### Nachtrag zur Satzung.

§ 19 Abs. I und § 46 Abs. I werden wie folgt geändert:  
§ 19.

Abf. I. Die baren Leistungen der Kasse werden nach einem Grundlohn bemessen. Als solcher gilt der nach der verschiedenen Lohnhöhe stufenweise festgesetzte durchschnittliche Tagesentgelt der Kassenmitglieder bis 10 Mark für den Arbeitstag. Zur Festsetzung des Grundlohns werden die Kassenmitglieder eingeteilt in solche, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag beträgt:

Stufe	1 bis einschließlich	Mk.	1,75
2	über Mk. 1,75 bis	2,25	2,25
3	"	2,75	2,75
4	"	3,25	3,25
5	"	3,75	3,75
6	"	4,25	4,25
7	"	4,75	4,75
8	"	5,25	5,75
9	"	5,75	6,75
10	"	6,25	7,75
11	"	6,75	8,75
12	"	7,25	9,75
13	"	7,75	9,75

Hierauf wird der Grundlohn bis auf weiteres festgesetzt:

für die Stufe 1	Mk. 1,50	für die Stufe 9	Mk. 6,-
2	2,-	10	7,-
3	2,50	11	8,-
4	3,-	12	9,-
5	3,50	13	10,-
6	4,-	Schulpflichtige	
7	4,50	Nichtkonfirmierte	1,-
8	5,-		

§ 46.

Abf. I. Die Kassenbeiträge werden auf 4 1/2 Hundertstel des im § 19 festgesetzten Grundlohns festgesetzt und je für eine Woche berechnet. Sie betragen:

für die Stufe 1	0,40 1/2 Mk.	für die Stufe 9	1,62 Mk.
2	0,54	10	1,88
3	0,67 1/2	11	2,16
4	0,81	12	2,43
5	0,94 1/2	13	2,70
6	1,08	Schulpflichtige Nicht-	
7	1,21 1/2	konfirmierte	0,27
8	1,35		

Dieser Nachtrag tritt am 30. Dezember 1918 in Kraft.

**Der Vorstand**  
der Allg. Ortskrankenkasse Rabenstein mit Bittergütern.  
Johannes Esche, Vorsitzender.

### Zur Beachtung!

Die Herren Arbeitgeber werden hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Ummeldungen **sofort** zu bewirken sind.

Ferner wolle man darauf achten, daß die vom Heeresdienst Entlassenen sofort zur Anmeldung gebracht werden. Auch ist der Kasse bekannt, daß viele Hausväter und -Töchter nicht zur Kasse gemeldet sind, obwohl dieselben Kost und Wohnung, Kleidung, mitunter auch Barlohn beziehen, beglichen werden auch Schulkinder beschäftigt, jedoch nicht angemeldet.

Falls obenbenannte An- und Ummeldungen nicht alsbald erfolgen sollten, sieht sich die Kasse veranlaßt, Anzeige zu erstatten.

### Freiwillige Mitglieder.

Die freiwilligen Mitglieder werden aufgefordert, ihre Beiträge auf das Jahr 1918 bis spätestens den 17. Januar 1919 (letzter Zahlungstag) abzuliefern.

Die Verwaltung.

Richard Frißche, Geschäftsführer.

## Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen

**Curt Köhler,**

Telephon 8118. Rößschlächterei.

**Chemnitz, Matthesstraße 51.**

Sin bei Notschlachtungen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

## Buchbinderei von Otto May, Gröna

läßt sich bei Bedarf bestens empfehlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

Bei Aufgabe von Anzeigen oder Wendungen zu denselben durch den

### Fernsprecher

übernehmen wir in keinem Falle die Verantwortung für die Richtigkeit des Wortlautes. Wir müssen deshalb auch jedes Verlangen nach einer Berichtigung oder Wiederholung ohne Bezahlung im Falle einer falschen Annahme zurückweisen.

Geschäftsstelle des Wochenblattes.

## Konditorei Lorenz

~ Siegmars ~

wünscht ihren werten Gästen, Gönnern und Freunden ein glückliches Neujahr.

### Allen unsern werten Kunden

und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Siegmars. Bäckermeister Paul Dietrich und Frau.

### Unserer werten Kundschaft

und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Siegmars. Schuhmacher Hans Döitsch und Frau.

### Allen unsern werten Kunden, sowie lieben Nachbarn und Freunden

die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**

zum Jahreswechsel!

Richard Dieweger und Frau,

Materialwarengeschäft.

Siegmars, Amalienstraße 7.

Wir wünschen allen unsern verehrten Kunden **viel Glück und Gesundheit im Jahre 1919** mit der Hoffnung auf einen gesegneten Frieden.

Siegmars. Richard Hähnel und Frau Kohlen- und Rohproduktengeschäft.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Siegmars, Hofer Str. 3. Georg Kolb und Frau, Hatzengeschäft.

Unserer geehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Gönnern senden wir zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Rabenstein. Johann Granzer und Frau, Schuhwarengeschäft.

Allen werten Kunden und Bekannten zum Jahreswechsel

herzlichste Segenswünsche!

Siegmars. Oskar Scheiding und Frau Uhrmacher.

Allen unsern werten Kunden und Nachbarn zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Siegmars. Max Püschmann und Frau Grünwarenhandlung.

Unsern werten Kunden und Gönnern

die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Siegmars. Fleischermeister Paul Klinger und Frau.

### Beim Jahreswechsel

senden wir allen werten Kunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Siegmars. Felix Lanzendörfer und Frau.

### Ein glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Drogerie Siegmars Erich Schulze.

### Ein glückliches neues Jahr

wünschen ihrer werten Kundschaft

Siegmars. Karl Neubert und Frau. Herrengardetober-Geschäft.

Unser werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Siegmars, Hofer Straße 3. R. May Friedrich und Frau, Spezial-Pappbedruckungsgeschäft und chem.-techn. Produkte.

### Zum neuen Jahre

bringen wir unserer werten Kundschaft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Siegmars. Jolin Kohs und Frau.

### Unserer werten Kundschaft,

sowie allen Nachbarn und Freunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Reichenbrand. Schlossermeister Albin Hauenstein und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

allen werten Kunden, Freunden, Verwandten und Bekannten!

Reichenbrand. Ernst Schneiderheinze.

### Zum Jahreswechsel

senden allen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Reichenbrand. Otto Friedrich und Frau Schuhwarenlager.

Zum Jahreswechsel schicken wir uns, allen werten Kunden, Freunden und Verwandten die

herzlichsten Glückwünsche

darzubringen mit der Bitte, das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin erhalten zu wollen.

Reichenbrand. Wilhelm Müller und Frau. Materialwarenhandlung.

### Zum Jahreswechsel

senden wir allen werten Kunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche.

Reichenbrand. Fleischermeister Arthur Dietrich und Frau.

### Zum Jahreswechsel

bringen wir unserer lieben Kundschaft und werten Gönnern, sowie allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.

Reichenbrand. Fleischermeister Alexander Gessner und Frau.

Die herzlichsten  
**Glück- und Segenswünsche**

zum neuen Jahre bringen ihrer werthen Kundschaft sowie Freunden und Bekannten dar

**Rudolf Bütcher und Frau**

Handels- und Landschaftsgärtner,  
Siegmar, Rosmarinstraße 7.

Unserer geehrten Kundschaft,

Gönnern und Freunden bringen wir beim Beginne des neuen Jahres

die herzlichsten Glückwünsche.

**Fleischermeister Emil Leichjenring**

Siegmar und Frau.

**Beim Jahreswechsel**

senden wir unserer geehrten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche und bitten gleichzeitig, das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch ferner gütlich zu bewahren.

**Bäckermeister Gustav Ruff**

Reichenbrand und Frau.

Allen unseren geehrten Kunden,

sowie Nachbarn, Fremden und Bekannten wünschen wir ein recht glückliches Neujahr.

**Schuhmacher Max Reichel**

Reichenbrand und Frau.

Unserer geehrten Kundschaft,

sowie allen Freunden und Gönnern senden wir zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

**Friseur Karl Weber und Frau**

Reichenbrand.

Unserer werthen Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

**Bäckermeister Alfred Günther**

Reichenbrand und Frau.

**Zum Jahreswechsel**

senden wir allen werthen Kunden, Nachbarn, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**Tischlermeister Max Schmalz**

Reichenbrand und Frau.

Allen unseren werthen Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

besten Glück- und Segenswünsche.

**Walter Pässler und Frau.**

Reichenbrand Zerstaltungs-Geschäft.

Meinen werthen Kunden,

Gönnern und Freunden wünschen wir im neuen Jahre

viel Glück und Gesundheit.

**Curt Veit und Frau.**

Unsern werthen Kunden,

Freunden und Bekannten senden wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**Heinrich Lucas und Frau,**

Reichenbrand.

Allen unseren werthen Kunden,

Nachbarn, Bekannten und Verwandten wünschen wir ein fröhliches Neujahr!

**Schuhmachermeister Otto Irmscher**

Reichenbrand und Frau.

**Beim Jahreswechsel**

bringen ihren werthen Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

**Franz Stuchlik, Schuhmachermeister,**

und Frau.

Reichenbrand, Oststraße 6.

**Ein glückliches gesundes Neujahr**

wünscht der geehrten Kundschaft

**Lina verw. Wendler,**

Schuhmacher-Geschäft.

Reichenbrand, Neujahr 1919.

Ihren werthen Kunden, sowie Nachbarn und Hausbewohnern

**viel Glück und Segen**

im neuen Jahr wünscht

**Familie Bruno Heinig,**

Reichenbrand, Oststraße 2.

Die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**

beim Jahreswechsel

bringt seiner werthen Kundschaft

**Karl Kahl,**

Blattfabrikation, Reichenbrand.

Unserer werthen Kundschaft von Reichenbrand und Kottbusch, sowie allen Nachbarn und Freunden

die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche**

zum Jahreswechsel

mit der Bitte, das uns bewiesene Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

**Sattlermeister Alwin Bonitz**

und Frau.

Reichenbrand, Chemnitz Straße 30.

**Zum Jahreswechsel**

meinen werthen Kunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**Milda verw. Aekermann,**

Schuhwarengeschäft und Instandsetzungswerkstatt.

Kottbusch, Neujahr 1919.

**Annemarie.**

Roman von H. Wilken.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der Kostpunkt wurde vorerst nicht ins Auge gefaßt, der kam bei den Kellens immer erst in zweiter Linie.

Und während auf Siebeneichen die Gestaltung des Festes nach allen Seiten hin eingehend erörtert wurde, schritt Annemarie, das Kleid hochgerafft, im Regenmantel, einen Schal lose um den Kopf geschlungen, an der Seite ihres Verlobten durch den sich mächtig lichternden Tollenhofer Park.

Der Regen hatte seit gestern nachgelassen; doch war es feucht, man mußte auf den Weg acht geben.

Sie schritten Arm in Arm dahin, reglos glücklich und zufrieden mit dem Schicksal, das sie zu einander geführt hatte zu ihrem Heil.

Tollen drückte den Arm seines Bräutchens fester an sich. „Kannst Du ermessen, wie groß mein Glück ist, Kind?“ sagte er, mit Rührung auf das junge Wesen blickend.

Annemaries seelenvolle Augen tauchten voller Ernst in die in heißem Glanz auf sie gerichteten Augen des Mannes.

„Ja,“ sagte sie schlicht. „Das fühle ich.“

„Und bist auch Du glücklich, Annemarie?“

„Sehr, Enno. O wie sehr!“ gestand Annemarie.

Und sie war es.

Frage sie sich freilich in stillen Stunden, ob das, was sie für Tollen fühlte, die wahre Liebe sei, so mußte sie sich die Antwort schuldig bleiben. Mit Sehnsucht harrete sie wohl des Augenblicks, da er alltäglich kommen mußte, und war er da, kam über sie wie ein seliger Friede, wie ein tiefes, großes Glücksempfinden. Es war eben ein anderes Gefühl als jenes, welches sie einst Tobaben in die Arme getrieben. Das hatte etwas Aufreizendes an sich gehabt, etwas, was ein klares Denken ausschloß; vergleichsweise wie ein Tappen mit geschlossenen Augen war's gewesen.

Jetzt war es anders. Annemarie war sich zwar noch nicht klar über die Wandlung; die in ihr vorging. Nur eines empfand sie deutlich: Würde sich Tollen von ihr wenden, so würde es Nacht um sie sein. Ihr heller Stern erlosch mit seiner Liebe. Sie mußte ihn behalten. Und darum mußte sie schweigen über die frühere Verirrung ihres jungen Lebens.

Einmal in einer schwachen Stunde hatte er ihr gesagt: „Du glaubst nicht, mein Goldes, in welch' einem Himmel von Glück es mich versetzt, wenn ich daran denke, daß dieser süße Mund noch von keines Mannes Lippen berührt wurde und daß es mir vergönnt sein wird, wenn auch heute noch nicht zu vollem Verstehen, so doch einst Deine heiße Liebe wahrzunehmen.“

O Gott, und sie hatte doch schon an eines anderen Mannes Brust geruht! Nein, er durfte nichts davon wissen! Nie, nie!

Von Tobabens Seite hatte sie nichts mehr zu befürchten. Sie stand im Briefwechsel mit ihrer Pensionstrendin Lene Grotkopp, und da hatte sie erfahren, daß Erich Tobaben sich um die reiche Hamburgerin bewarb, und zwar, wie Annemarie zwischen den Zeilen der Freundin las, mit Erfolg.

So leid es ihr auch tat, Lene Grotkopp in seine Falle hineintappen zu sehen, die Tobaben vormals ihr gestellt hatte, so lag doch in dem Gedanken an eine vielleicht bevorstehende Verlobung Tobabens für sie eine große Beruhigung. Er würde sich hüten, sich ihr in belästigender Weise wieder zu nähern, da das für ihn sehr gewagt sein würde und auch absolut keinen Zweck hatte.

Von dieser Seite drohte ihr keine Gefahr. Wenn nur ihr eigenes Gewissen nicht so stürmisch an ihre vornehme Bestimmung appelliert hätte. Offenheit, Annemarie! Nicht mit einer Lüge in die Ehe treten!

Heute aber schwieg das Gewissen. Annemarie konnte sich so recht im Schein der grenzenlosen Liebe, die ihr auf Tollenhof bei Mutter und Sohn entgegenblühte. Ihr ganzes Herz war von einer tiefen Dankbarkeit durchzogen.

Sie schmiegte sich innig an die Schulter ihres Verlobten. Der drückte Kopf um Kopf auf die sich ihm willig überlassenden Lippen.

Nach einem Weilschen Schweigenden Glücksempfindens sagte Tollen: „Wie mögen die Eltern über unsere Hochzeit bestimmen, Annemarie? Hast Du etwas davon gehört?“

„Nein, Enno. Aber Du kannst Dir denken, daß sie sich glanzvoll gestalten wird.“

„Es sollte mir leid tun, wenn ich sie enttäuschen müßte,“ sagte er. „Ich möchte Dir meine Wünsche unterbreiten und hoffe dabei stark auf Dein Entgegenkommen, ja, so wie ich Dich beurteile, glaube ich sogar, auch in deinem Sinn zu handeln.“

„Ich glaube Dich zu verstehen,“ beeilte sich Annemarie zu erklären. „Du wünschst eine durchaus stille Hochzeit. Das ist mir aus der Seele gesprochen. Du glaubst nicht, in welchem Tumult wir wochenlang vorher stehen bei einer größeren Festlichkeit. Und ehe die Ruhe wieder hergestellt ist, vergehen auch noch mehrere Tage. Wir Kinder sind anders geartet. Auch Editha war von jeher dieses Klammern für den Glanz des Hauses unsympathisch. Wir waren allemal froh, wenn alles wieder im alten, geregelten Gleise ging.“

„Darin sind wir völlig einer Meinung, Annemarie. Gewiß, wir dürfen niemals außer Fühlung kommen mit unsern Mitmenschen, doch auch nicht ganz in Geselligkeit aufgehen. Nun ist da noch ein zweiter Punkt, der mir nicht so ganz schnell vom Herzen herunter will,“ gestand Tollen zögernd.

Und Annemarie setzte schelmisch lächelnd hinzu: „Bin ich nicht einverstanden, mache ich Dir eine furchtbare Szene. Da sollst Du schon zu Kreuze kriechen.“

„O Du, Du,“ freute sich Tollen. „Ich glaube, ich kriechen eher zu Kreuze, wenn Du recht nett mit mir bist.“

„Nein, nein,“ wehrte Annemarie ab. „Man darf die Männer nicht verwöhnen, sagt Editha.“

„Und soviel ich beurteilen kann, erreicht sie ihren Zweck immer mit Klaffen,“ neckte Tollen.

Beide lachten sich an, denn darin hatte er ja recht. Windischs lebten, nach dem Muster der Kellens, wie die Turteltauben.

„Also auf die Gefahr hin, eine furchtbare Szene heraufzubeschwören, will ich Dir meine Wünsche aussprechen,“ sagte Graf Tollen, erster werdend.

„Du wirst so ernst sein?“ meinte Annemarie besorgt.

„Nun, so sage es. Es muß doch etwas Furchtbares sein.“

„Kurz gesagt: ich möchte die kirchliche Trauung in meinem Hause abhalten, wenns auch gegen Sitte und Brauch ist. Meiner Mutter wegen, Annemarie,“ bat Tollen.

Da konnte Annemarie nicht widerstehen; ungefühl warf sie sich in seine Arme.

„O, und das machte Dir solche Bange? Gewiß, o tausendmal ja. Hier auf Tollenhof soll die kirchliche Trauung sein? Sollte unsere gute Mutter denn auch einsam zu Hause sitzen am Hochzeitstag ihres Jungen?“

„Am Ghrentag ihrer Kinder, mein Süßes. Du und ich, wir sind doch eins.“

„Ja, wir sind eins.“

Als sie von ihrem Spaziergang heimkehrten, berichteten sie der Gräfin von dem soeben gefassten Beschluß.

„Das ist so lieb von Euch, meine guten Kinder,“ erklärte die alte Dame, mit Tränen der Rührung in den Augen. „Aber ich kann das gar nicht annehmen. Hast Du auch bedacht, Annemarie, was Deine lieben Eltern dazu sagen werden? Ihr könnt doch nicht so einfach über eine Sache verfügen, in der Annemaries Eltern ein Hauptwort zu sprechen haben.“

Enno setzte sich mit umständlicher Wichtigkeit an das Ruhebett seiner Mutter.

Sanz ernsthaft sagte er, während es doch in seinen Augen wetterleuchtete: „Mutterchen, wenn man seine Herren Eltern gut erzogen hat, da geht alles.“

„Enno, Enno,“ drohte die alte Dame. „Ach Gott, ich erkenne meinen Sohn ja gar nicht mehr.“

„Das macht das Glück, mein Mütterchen, das große, herrliche Glück!“

Er zog Annemarie auf seinen Schoß. Die legte einen Arm um den Nacken des Mannes, mit dem anderen umschlang sie die Mutter.

„Wir drei gehdren zusammen!“

Die alte Dame mußte ihr Tuch an die Augen führen. O über solches Glück! Daß ihre alten Augen es noch erschauen durften!

Wenn jetzt ihr Stündlein schlagen sollte, wollte sie ruhig und gotterheben ihr müdes Haupt zur ewigen Ruhe betten, mit heißem Dank auf den Lippen zu dem Lenker der Welten.

#### Neuntes Kapitel.

Als Annemarie an diesem Abend nach Hause kam — Tollen war nach einem zärtlichen Abschied von seiner Braut, nachdem er sie auf Siebeneichen abgeliefert hatte, sofort wieder zurückgefahren — fand sie ihre Eltern in einer nicht zu beschreibenden Aufregung vor.

Annemarie erinnerte sich nicht, die Eltern jemals in einer so gedrückten Stimmung gesehen zu haben.

Als sie zu ihnen trat, ihnen einen guten Abend zu wünschen und die Grüße des Verlobten und der Schwiegermutter zu überbringen, merkte sie sofort an den stark geröteten Wangen ihrer Mutter und den zusammengezogenen Brauen des Vaters, daß sich etwas Außergewöhnliches abgespielt hatte.

Von Herbert war ein Brief angekommen, dessen Inhalt wohl zu Sorgen berechtigte. Annemarie, als der Mittelpunkt der Familie, wurde sofort mit ins Vertrauen gezogen.

„Nun denke Dir, mein liebes Kind,“ klagte die Mutter in ihrem traurigsten Ton, „denke Dir, unser Herbert — sie seufzte tief und bang und blickte wie hilflos auf ihren Gatten.“

Der nahm alsogleich das Wort in seiner energischen, überzeugenden Rede: „Ja, unser Herbert spielt uns da einen furchtbaren Streich.“

„Aber Papa, Ihr macht mir ganz bange,“ rief Annemarie aus.

Was konnte nur wieder geschehen sein? Hatte er wieder gespielt und verloren? Benützte er abermals ein Vermögen? „Ihr seid so aufgeregt.“

„Und mit Recht,“ sagte der Vater im Brustton der vollsten Ueberzeugung. „Herbert schreibt, — Du kannst nachher den Brief lesen — er schreibt, er habe sich verlobt.“

„Papa, das war doch Euer Wunsch,“ warf Annemarie ein. „Du solltest mehr Interesse an der Sache haben,“ tabelte Frau Thora.

„Mama, mich interessiert das doch sehr —“

„Es scheint nicht so, mein Kind,“ mischte sich des Vaters tiefe Stimme ein, „es kommt nicht auf die Verlobung an, sondern auf die Wahl.“

„Und wer ist die Braut?“ wagte Annemarie jetzt kaum noch zu fragen.

„Es ist nicht auszudenken — mit einer einfachen Lehrerin hat er sich verlobt.“

Des Vaters Hand fiel schwer auf die Tischplatte.

Auch auf Annemarie machten diese Worte einen großen Eindruck. Wie kam Herbert mit einemmal zu der Lehrerin? „Nicht möglich!“ rief sie ungläubig aus.

Die Eltern schienen von der Wirkung ihrer Worte auf die Tochter sehr befriedigt. Annemarie war doch Blut von ihrem Blut und verleugnete es nicht. Die beiden anderen — es war eine Schmach. Vor allem Herbert, der Eltern Stolz und ganze Hoffnung, der einstige Herr auf Siebeneichen!

„Es ist um auf die Bäume zu klettern,“ rief Herr von Kellen verärgert aus. „Aber es muß sich ja rüdigänglich machen lassen. Die arme Mama war fast einer Ohnmacht nahe. Diese Heirat darf nicht zustande kommen. Ist der Junge denn ganz von Sinnen? Uns das anzutun! Sich selber so zu schädigen!“

Annemarie, die eben aus den gediegenen, glanzvollen Verhältnissen kam, schauerte angesichts der Hohlheit ihres eigenen Heims zusammen.

Das nannte der Vater nun seinen Kindern die Wege ebnen, wo er ihnen gleichsam den Boden unter den Füßen entzog!

Es mußte sie aber doch bestreben, wie Herbert zu der Lehrerin kam, nachdem der Vater doch zuvor mit ihm Rücksprache genommen hatte in Bezug auf ihre Verhältnisse. Herbert war doch offenbar mit allem einverstanden gewesen, fügte sich des Vaters Anordnungen — war das alles denn nur Augenblenderei gewesen? Und wollte er nun doch, gleich Editha, mit dem Kopf durch die Wand gehen?

„Ach, wäre ich doch erst aus all dieser Halbheit heraus!“ dachte Annemarie. Es erfaßte sie eine solche tiefe Sehnsucht nach dem Tollenhofer Frieden, nach den lieben Menschen,

deren einziges Bestreben darin ging, Unannehmlichkeiten von den andern fern zu halten, damit nur ja dieser wunderbare Friede durch nichts gestört würde.

Annemaries Seele flog ihrem künftigen Heim entgegen, suchte die lieben Menschen, die zarte, alte Gräfin, die nur in dem Glück ihres Sohnes ihr eigenes Glück sah — suchte den Mann, der sie in dieses glückliche Heim als dessen Herrin einführen wollte. — Mit beiden Händen wollte sie das Glück halten, daß es ihr nicht entschlüpfe.

Ein unbändiger Jubel kam plötzlich über sie bei dem Gedanken an Enno Tollen. Sie ward sich bewußt, daß sie ihn liebte, diesen großzügigen, starken, vornehmen Mann. Ja, sie liebte ihn. Heiß wollte es in ihrem Herzen empor, so daß es laut und kühnlich zu schlagen begann.

In die Aufregung tönte von neuem des Vaters Stimme während hinein.

„Die Sache muß wieder eingereckt werden. Ich will morgen hin zu Herbert, mir über alles volle Gewißheit verschaffen.“

„Ja, Du mußt zu ihm,“ stimmte Frau Thora ihrem Mann bei.

Annemarie nahm den Brief, den der Vater in höchster Erregung auf ein Seitentischchen geworfen hatte.

Es war nur ein kurzes Schreiben, offenbar in großer Aufregung abgefaßt:

„Liebe Eltern!“

Ich habe Euch gebeten, mir Zeit zu geben; Euer Drängen ist schrecklich. Ich liebe ein Mädchen, eine kleine Lehrerin, und ich kann nicht von dieser Liebe lassen. Einer ganzen Welt zum Trotz heirate ich das Mädchen. Nächstens ausführlicher! In großer Eile, der Dienst ruft.  
Euer Herbert.“

Das war kurz und bündig. Aber es sah Herbert ähnlich. Schreiben war nie seine starke Seite gewesen. Er hätte die Sache lieber mündlich verfechten sollen, aber er war nun einmal ein Mensch von plötzlichen Entschlüssen. Konnte er sich denn nicht denken, daß die wenigen Worte gleich einer Bombe in Siebeneichen einschlagen würden?

Ueber Annemaries eben noch so hoch aufwachsendes Glück legte sich ein Schatten. Welchen Kämpfen ging der lebensfrohe Bruder entgegen? Und was wollte er denn machen mit seiner kleinen und gewiß armen Lehrerin? Er war kein Paul Windisch, der seiner Frau eine gesicherte Existenz bieten konnte. Vielleicht irrte auch er, wie sie selbst zuerst in ihrer Liebe getriert hatte. Und dann kam die Neue, wenn er sich Fesseln angelegt hatte, die drücken mußten. Ach, er hatte es ihr vor noch nicht langer Zeit so klar gemacht, daß bei Armut und Not die Liebe zugrunde ginge. Er wollte doch nichts wissen von der bekannten kleinen Hütte. Und seiner besseren Einsicht zum Trotz wollte er doch selber hinein.

Die Eltern verlangten, daß sie sich über die Sache äußere; war das Nesthähnchen doch mit einemmal zu einer gewichtigen Persönlichkeit geworden. Doch Annemarie fand keine Worte. Sie sagte nur, sie sei sehr traurig Herberts wegen, es müsse sich ja alles aufklären. Sie schüttelte Müdigkeit vor und zog sich zurück.

Den Brief nahm sie mit sich; sie wollte damit ins Turmzimmer hinauf zu Tante Emmeline. Ob die schon davon wußte?

Nachdenklich stieg sie die zwei Treppen empor. Sie klopfte vorsichtig an die Türe. War es auch noch keine ganz späte Stunde — es hatte noch nicht einmal zehn geschlagen —, so wußte sie doch, die Tante pflegte früh zu Bett zu gehen, zumal, wenn sie von ihren Nervenschmerzen geplagt wurde.

Sie hatte die Türe in letzter Zeit ein wenig vernachlässigt, was diese natürlich nicht übel nahm, da ihr Brautstand manches entschuldigte.

Auf den „Hereinruf“ öffnete sie langsam die Türe, den Kopf durch den Spalt schiebend.

„Störe ich auch nicht, Tantschen?“

„Aber nein, Kind. Es ist mir eine große Ehre, die künftige Gräfin Tollen bei mir begrüßen zu können.“

„Ja, spottet nur, Tante! Die künftige Gräfin Tollen steht wirklich schon mit einem Fuß auf Tollenhof.“

„Gewiß, Kind. Das freut mich. Und mit nur einem Fuß wird einem das Treppensteigen schwer.“

Annemarie lachte.

„Eigentlich,“ sagte sie wie entschuldigend, „ist mir gar nicht nach Lachen zumute. Mein Herz ist bedrückt.“

„Das mach' mal gefälligst einem andern weiß,“ fiel Fräulein von Stolzen launig ein. „Meinst Du, ich sehe von meiner hohen Warte nicht, wie Dein Gesicht vor Glück strahlt, wenn er kommt, Dich zu holen?“

„Von mir will ich nicht reden, Tantschen. Um Herbert Sorge ich mich.“

„Um den Sauswind? Na, was hat denn der schon wieder ausgefressen?“

„Das wirst Du in Deinem Leben nicht erraten, Tante. Die Eltern sind außer sich und auch mit Recht. Denn er will heiraten und zwar ein armes Mädchen, eine Lehrerin, und wenn sie auch noch so liebreizend ist, woran ich gar nicht zweifle, so können sie doch nicht daran denken, jemals zusammen zu kommen.“

„Aber Kind, Kind, wo kriegt er denn die mit einemmal her? Es sollte doch eine Dame aus unseren Kreisen sein.“

Er sprach mir noch mit großen Worten davon. Ja, er nahm den Mund gewaltig voll; ich hatte sozusagen meine ihm geliebten fünfzigtausend Mark schon wieder in der Tasche.“

„Das ist ja eben! Was ist nur so plötzlich in ihn gefahren? Es sind doch erst wenige Wochen her, als bei uns die große Aussprache war.“

„Was schreibt er denn?“ fragte Tante Emmeline.

Annemarie gab ihr den Brief.

„Ich kann mir Deinen Vater vorstellen,“ sagte Tante Emmeline. „Und Deine Flucht in die höheren Regionen ist mir erklärlich.“

„Unten herrscht eine trübe Stimmung. Papa will morgen nach Wandsbeck —“

„Ist ja auch das wichtigste,“ stimmte das alte Fräulein zu. „Man muß doch erst mal die Krankheit eines Patienten feststellen können, ehe man zur Operation schreitet.“

„Du glaubst, die Sache wird sich einzelen lassen?“

„Habe da gar kein Urteil. Und so sehr ich jeden bedauere, der seiner Liebe entsagen muß, so vertrete ich dennoch den Standpunkt, daß der Verstand in jeder Lebenslage sein Wörtchen mit drinzureden hat. Mit dem Kopf durch die Wand können wir nicht, wir stießen ihn uns kaputt. Und Mittel und Wege weiß ich nicht mehr. Mein Geld ist alle, und ich fürchte, auch das Gute. Dann ist nichts mehr zu wollen.“

Annemarie senkte wie schuldbeußt das Köpfchen. Sie wußte keinen Rat. Und Tante Emmeline auch nicht.

Sie wünschte sich Enno zur Seite. Durfte sie ihn auch nicht in ihre Vermögensverlegenheiten einweisen, so hätte sie doch eine Erleichterung in seiner Nähe gefühlt. Seine starke Männlichkeit wirkte beruhigend auf sie ein. —

Nur nächsten Morgen um sieben stand die hohe Gestalt des Gutsherrn von Siebeneichen auf dem Bahnsteig des kleinen Bahnhofes, um die Fahrt nach Hamburg anzutreten.

Es war rau und kalt und finster, Herr von Kellen fröstelte trotz seines warmen Mantels.

„So ein Hallodria,“ schimpfte er innerlich. „Da kann man sich seinetwegen die schönste Inszenza holen. Ist der Kummel ja gar nicht wert. Es bleibt bei meiner Bestimmung.“

Der Zug ratterte heran, und Herr von Kellen stieg ein. Er machte es sich in der Ecke der 2. Klasse bequem.

Er war der einzige Reisende im Abteil, das war ihm recht. Mit einem Fremden sich möglicher Weise in ein gleichgültiges Gespräch einlassen zu müssen, darnach stand ihm der Sinn nicht. Wie ein Schreckengespenst stand das eine kleine Wörtchen vor dem empörten Mann: „Lehrerin.“

Daß der Bly dreinschlage!

Fortsetzung folgt.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parodie Reichenbrand.

Am 31. Dezember Nachm. 5 Uhr Silvesterpredigt: Hilfs-gesellschaft Schwarze.

Am Neujahrstag, Mittwoch, den 1. Januar 1919, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Kell.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.

### Parodie Nabenstein.

Dienstag, 31. Dezember, Abends 6 Uhr Silvesterpredigtgottesdienst: Hilfs-gesellschaft Leidsdorf. Kollekte für den Allg. Kirchenfond.

Mittwoch, 1. Januar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Kirchbach.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Pflanzsaal für die Kinder der oberen 4 Schulklassen: Pfarrer Kirchbach.

Wochenamt: Pfarrer Kirchbach.

**Nabenstein.** Im neuen Jahre werden die Kindergottesdienste auf Verordnung der obersten Kirchenbehörde sonntäglich, und zwar während der kalten Jahreszeit in der geheizten Konfirmandenstube, gehalten werden in der Weise, daß die Abteilung der Kinder der oberen 4 Schulklassen im Kindergottesdienst abwechselnd mit der Abteilung der Kinder der unteren 4 Klassen. Alle evangelischen Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder zum fleißigen und regelmäßigen Besuch der Kindergottesdienste anzuhalten. An Stelle der Kriegesbetstunden werden künftig monatliche abendliche Betstunden, verbunden mit Beichte und Abendmahlsfeier, treten, die in der Regel in der Woche des Vollmonds stattfinden und auch die früheren Wochenkommunionen ersetzen sollen.

**Mottluft.** Unteroffizier Richard Kehler von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Der junge Held ist leider inzwischen in einem Feldlazarett an einer schweren Verwundung gestorben.

## Neujahr 1919.

Dem neuen Jahr gehn wir entgegen  
Mit ernster Frage an die Zeit.  
Bist du in deinem Schoß bereit?  
Hältst du den Frieden uns bereit?  
Den Frieden, wie wir ihn erhoffen,  
Zum Glück der ganzen Menschheit.  
Denn Schweres hat uns viel betroffen  
In all dem harten Kriegesleid.

Wieviele Tränen sind geflossen,  
Wieviel geliebtes Leben tot;  
So manches liebe Aug' geschlossen,  
Die Wang' verbläht, die ehedem rot.  
Wieviele Kummer, wieviel Sorgen  
Hat nicht das alte Jahr geborgen.  
Ach, möcht im neuen uns erseh'n,  
Ein Segensjahr, Herr, hör das Flehn.

Die Waffen ruhn, Gott sei gepriesen  
Und laß es fürderhin so sein.  
Gestillt das große Blutvergießen,  
Die tapfern Helden kehren ein.  
Das neue Jahr mög gnädig reichen  
Der Arbeit Segen, liles Glück.  
Und deutsches Wesen mög sich zeigen,  
In Wort und Tat, mit offenem Blick.

Vor allem, Einigkeit und Frieden  
Mit allen Völkern Hand in Hand,  
Sei uns im neuen Jahr beschieden  
Und Gottes Segen jedem Stand.  
Behüte uns vor schlimmen Tugenden,  
Vor Pestilenz und harter Zeit.  
Herr, wollest allen Feind verschonen,  
Auch den der frommen Christenheit.

Elise Dietrich-Schmidt.

## Gertrud Langer Paul Döge

grüßen als Verlobte.

Gleichzeitig allen Verwandten und Bekannten herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Reichenbrand

Dresden.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung freundlichst erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

**Dora Schuster - Hans Köhler.**

Reichenbrand, Chemnitz-Kappel, Weihnachten 1918.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

**Rudolf Siegert und Frau**

Elise geb. Hellmann.

Siegmars, im Dezember 1918.

Für die uns zur Silberhochzeit und zur Vermählung dargebrachten Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir hierdurch aufs herzlichste.

**Otto Barth und Frau  
Max Kirchübel und Frau**

geb. Barth.

Rabenstein, Weihnachten 1918.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Musik für die genussreichen Stunden und dem Quartettverein Reichenbrand für den erhebenden Gesang.

Unseren w. Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel gleichzeitig die besten Glückwünsche.

**August Melzer und Frau.**

Reichenbrand, im Dezember 1918.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Ehrungen und wertvollen Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Max Schräps und Frau.**

Rottluff, den 26. Dezember 1918.



Nachdem nun die Kriegesstürme verhallt sind, müssen wir es nun doch wahrnehmen, daß unser braver jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

## Jäger Kurt Max Müller

kurz vor seinem 19. Geburtstag in einem schweren Gefecht sein junges Leben hat lassen müssen.

In unsagbarem Weh

**Ernst Müller und Frau geb. Schulze**

nebst allen übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Chemnitz, Schönau, Gröna und in Gefangenschaft, den 27. Dezember 1918.

Pflicht und unerwartet entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzer schwerer Krankheit Sonntag früh 6 Uhr meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihres einzigen Söhnchens, meine gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau

## Martha Liske

geb. Ahlmann

in ihrem 27. Lebensjahre.

Im tiefen Leid

**Paul Liske, z. Z. Ukraine**

**Richard Liske als Söhnchen**

**Emma verw. Ahlmann nebst Kindern**

**Sermann Liske.**

Siegmars, Jittau, den 30. Dezember 1918.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 2. Januar, nachm. 2 Uhr von der Beihauung aus.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß Sonntag abend 10 Uhr unsere liebe, gute, treusorgende Mutter und Tochter

## Frieda Hilma Arnold

geb. Claus

nach längerem schwerem Leiden im 42. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

In unsagbarem Weh

**Die tieftrauernden Kinder**

nebst Großmutter Amalie verw. Claus.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Beihauung, Reichenbrand, Weststraße 11, aus.

Am Sonntag früh 1/4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine heißgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

## Anna Minna Gläser

geb. Hartig

im blühenden Alter von 34 Jahren.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies hierdurch an

der tieftrauernde Gatte **Karl Gläser**

nebst Kindern, Eltern und Geschwister.

Reichenbrand, Rabenstein Straße 26, den 29. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar, nachm. 1/3 Uhr von der Beihauung aus statt.

## Dank.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn

## Karl Richard Vogel

dargebracht worden sind, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Unser Dank gilt noch besonders seinen lieben Freunden, sowie dem Personal der Firma Wanderer-Werke in Schönau, dem hiesigen Turnverein, J. P. und der Männerriege, sowie dem Ausschuß des Sparvereins „Reunion“ für die Geld- und Kränzspende und das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Im tiefsten Weh

**Emma verw. Vogel**

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 24. Dezember 1918.

## Dank.

Nachdem wir unsere Innigstgeliebte, uns unvergessliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, die treusorgende Mutter ihres lieben Kindes, die Kriegswitwe

## Minna Elsa Braner

geb. Drechsler

viel zu früh zur ewigen Ruhe gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen Verwandten und Bekannten, welche uns durch Karten, reichen Blumensträußen und Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Anteilnahme versichert haben, nur hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Reim für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

Im tiefsten Schmerz

die schwergeprüften Eltern **Emil Drechsler und Frau**

nebst Söhnchen **Walter** und allen Hinterbliebenen.

Reichenbrand und Göppersdorf, den 31. Dezember 1918.

Wer so gewirkt, bis ihm die Krast gedrückt,  
Solch bravos Herz vergeht man nicht.



Ganz unerwartet kam uns die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied

## Herr Otto Weiß

in Reichenbrand

Soldat in einem Infanterie-Regiment

an Grippe und Lungenerkrankung in einem Feldlazarett in Serbien im Alter von 41 Jahren verstorben ist.

Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten.

**Ziegenzucht-Genossenschaft Reichenbrand u. Umg.**

## Belzbesteck, Mess und Boa,

preiswert zu verkaufen.

Empfehle nochmals zu der jetzigen Jahreszeit die beliebtesten

## eisernen Fußabstreicher,

Handarbeit,

zu den denkbar billigsten Preisen, passend für jedermann.

**A. M. Fiedler, Rabenstein,**

Umbacher Straße 13.

Markenkreuz

## Brenntorf,

gute Heizkraft, à Zentner 10 Mark, in nächster Zeit zu haben bei

**Karl Herrmann,**

Siegmars.

## Halb-Stage

Sofort oder später in Reichenbrand, Siegmars oder Neustadt zu mieten gesucht. Freundschaftliche Angebote nach Reichenbrand, Hofer Straße 55B, I. T., erbeten.

## Halb-Stage

von Beamten ab 1. April 1919 in Reichenbrand oder Siegmars gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **H. 26** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Junges Ehepaar

Sucht für sofort in Siegmars 3-Zimmer-Wohnung mit Küche. Angebote unter **W. 510** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Von ruhigen, kinderlosen Leuten wird für 1. April 1919

## 3-Zimmerwohnung

in Nähe Bahnhof Siegmars gesucht. Angeb. u. **O. 1** an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

## Stube, Schlafstube, Küche

von ordentlichen Leuten zu mieten gesucht. Angebote unter **R. 2** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Halb-Stage

Sofort oder später von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Beste Angebote unter **C. 1620** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

## Eine sonnige Halb-Stage

möglichst 1. Stage, in der Nähe des Stadthauses Reichenbrand sofort zu mieten gesucht. **Willy Mehlhorn,** Rabenstein.

## Eine geräumige Wohnung,

wenn möglich mit Garten, sucht sofort oder 1. April **Paul Oehme,** Rabenstein, Adolfsstraße 8, I.

Schön möbliertes Zimmer in Siegmars oder Reichenbrand zu mieten gesucht. Angebote unter **M. G. 2** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Eine Wohnung

zu vermieten. Reichenbrand, Hofer Straße 70. Dasselbst werden auch Handwagen repariert.

## Anzug,

gut erhalten, Größe 188, zu kaufen gesucht. Siegmars, Am Bahnhof 1, v.

## Ein Paar Schneeschuhe

zu kaufen gesucht. Angeb. u. **W. 12** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## 11000 Mark

auch geteilt, auf sichere Hypothek auszuliehen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## 4000 Mark

als 1. Hypothek auf Hausgrundstück gesucht. Angebote unter **D. F. 101** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## M.-G.-B. „Lura“, Siegmars.

Montag, den 6. Januar (Hohneujahr), findet nachm. 4 Uhr im Schweizerhaus eine Hauptversammlung statt. Jedes Mitglied wird ersucht, ja erscheinen zu wollen. **Der Vorstand.**

## Sparverein Reunion

Reichenbrand.

Es wird hierdurch nochmals bekannt gemacht, daß die erste Generalversammlung am 1. Januar 1919 nachmittags 5 Uhr im bekannten Vereinslokal stattfindet.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage von 1918.
2. Bericht der Prüfungskommission.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Mitgliederaufnahme.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

## Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Heute abend zum Silvester, sowie nächsten Sonntagabend punkt 8 Uhr **Übungsstunde.** Vollzähliges Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Alle aktiven und passiven Mitglieder des Männergesangvereins, des Gesangvereins, des Doppelquartetts und des Gesangvereins **Lura, Rabenstein,**

werden hiermit ersucht, sich Sonntagabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr in **Adlers Restaurant** zu einer wichtigen Besprechung einzufinden zu wollen. Keiner darf fehlen! Sachbetreff: Verschmelzung obiger Vereine.

**Die Vorstandsmitglieder.**

Vom 29. d. s. Monats ab wohne ich Hofer Straße 36 (frühere Tänzers Villa).

Vom 2. Januar ab halte ich wieder Sprechstunden von 8—9 Uhr vormittags und von 1/2—2 Uhr nachmittags.

**Dr. Kanold.**

## Pelzmühle.

Am Neujahrstag von nachmittags 1/2 Uhr an Ballmusik.

## Gasthaus Reichenbrand.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten senden wir beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Oswald Wendler und Frau.

Am Neujahrstage öffentliche Ballmusik.

## Konditorei und Kaffee Gasthaus Reichenbrand.

Zum Jahreswechsel bringen ihrer geehrten Kundschaft sowie Geschäfts-  
freunden und Nachbarn die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar

Hermann Zopf und Frau.

## Gasthaus Siegmars.

Am Neujahrstage

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Emma v. d. Lehrmann.

## Gasthof Neustadt.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

senden

Max Reimann und Frau.

Am Neujahrstage öffentliche Ballmusik.

## Restaurant „Gambrinus“ Neustadt.

Wir erlauben den heimkehrenden Kriegern

Herzlichen Willkommengruß

und wünschen ihnen und unsern werten Kunden und Gästen ein glückliches Neujahr.

Oswald Fischer und Frau.

## Waldschlößchen.

Empfehle zum Silvester ff. Punsch und Fleischbrühe.

Gleichzeitig senden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Familie Krause.

## Lichtspielhaus

Reichenbrand-Siegmars.

Allen meinen werten Besuchern wünsche ich ein frohes und glückliches Neujahr!

Silvester von abends 8 Uhr an  
Neujahr von nachmittags 4 Uhr an

in Köhlers Restaurant in Rabenstein

Neujahr von nachmittags 4 Uhr an

Bollständig konkurrenzloses Doppelprogramm.

## Die zweite Frau.

5 Akte. Gewaltiges Drama nach dem weltberühmten  
Marxitt-Roman. Hauptrolle Eya Spoler. 5 Akte.

Dazu:

3 Akte. **Unverstanden.** 3 Akte.

Herzergreifendes Spiel aus dem Leben eines Kindes, das Unmögliches unter dem  
Mißtrauen seiner Stiefmutter zu erleben hat.  
Hauptrolle der beliebte kleine Filmkünstler **Kubi.**

### Wachtung!

Wie mein Theater im verflochtenen Kriegsjahr eine Stätte der Erholung  
und Zerstreuung für jung und alt war, so biete ich auch im kommenden Friedens-  
jahr die volle Gewähr, durch nur erste Darbietung und Vorführung der be-  
deutendsten Künstler-Serien meinen werten Besuchern den guten Ruf meines  
Theaters zu erhalten.

### Voranzeige.

Das gewaltigste Filmwerk der Stunde,

1800 **Der Jäger vom Fall,** 1800  
Meter Meter

das Meisterwerk von Ludwig Ganghofer,  
gelangt in einiger Zeit in meinem Theater zur Aufführung.

Ergebenst ladet ein **Mioh. Engelbrocht.**

Am 16. Dezember a. e. ist in Neustadt ein

## Bürgerlicher Wahlverein

gegründet worden. In diesem wollen sich alle zusammenschließen, die nicht sozialdemokratisch  
gesinnt sind.

Die Wahlen stehen vor der Tür. Ganz besonders ergeht auch an die Frauen der Ruf,

### schließt Euch mit uns zusammen

und helfst mit, unsere Bestrebungen zu unterstützen. Es ist unbedingt nötig, daß der  
neu zu wählende Gemeinderat nicht nur aus Sozialdemokraten besteht.

Beitrittserklärungen nehmen entgegen:

Arthur Kühn, Bahnstraße 4<sup>c</sup>, Peter Schaub, 36<sup>c</sup>

Georg Krause, Zwickauer Straße 10<sup>a</sup>.

Auf das beiliegende Flugblatt wird noch besonders hingewiesen.

Umsetzen von Kachelöfen,  
Setzen von Backkesseln,  
sowie Reparaturen  
an Öfen aller Art

werden ausgeführt von

**Paul Porath,**

Ofensetzer,

Reichenbrand, Hohensteiner Str. 21.

Selbst findet kräftiger Junge

Beschäftigung.

## Kleiderbügel

empfiehlt

**Heinrich Böhme,**

Rabenstein.

Prima Lederfett

Teerfreie

Wagenfett

Ware

Maschinen-Öl, Motor-Öl, Maler-  
und Tischlerleim, N.N. Beim für  
Bureauzwecke,

gute Tinte für Kontor- und

Schreibbedarf  
in kleineren, 1/2- und 1-Liter- sowie in  
jeden gewünschten größeren Flaschen

empfiehlt

**Hugo Uhlmann,**

chem.-techn. Produkte,

Reichenbrand, Weststr. 7.

## Punschak

in Flaschen und ausgelieert,  
per Liter **M. 6,—**

ist ein vorzügliches Extrakt zur Bereitung  
von Punsch.

**Julius Baum, Siegmars**

Notig. Drogen u. Rohw.

Telefon 290.

## Belze aller Art

repariert und modernisiert

**B. Göhler,**

Schönan, Walthergasse 1.

## Alle ins Malerfach ein Schlagenden Arbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

**Max Ott,**

Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 13.

Schwiger,

Armelwesten,

Blusen,

gestr. Jackets,

Samaschen,

Mützen,

Strümpfe, Socken,

Hosen usw.

strickt aus mitzubringenden Garnresten

auf modernen Maschinen

Strickermeister **August Münch**

Rabenstein, Oststraße 12.

Strümpfe, Socken

werden von Obigem gut und billig

angefertigt.

**1 seidene Bluse,**

**1 Handkoffer**

billig zu verkaufen

Reichenbrand, Nevoigtstraße 26.

Ein Winterüberzieher billig zu ver-

kaufen Siegmars, Holer Straße 49, p.

Fast neuer schwarzer Rock und Weste

für mittl. schlanken Herrn zu verkaufen.

Merkel, Neustadt, Bahnstraße 4F.

Vom 1. Januar 1919 übe ich meine Praxis  
als **Rechtsanwalt** persönlich aus.

Meine Kanzlei befindet sich in Siegmars,  
Am Bahnhof 6. Fernruf 336.

Rechtsanwalt Dr. jur. Alfred Eulitz.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Beim Jahreswechsel senden wir allen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
unsere herzlichsten Glückwünsche.

Emil Müller und Frau.

Heute, zum Silvester, von nachmittags 5 Uhr an, und

morgen, zum Neujahrstag, von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

## Gasthaus Weisser Adler, Rabenstein.

Mittwoch, am Neujahrstage, von nachmittags 4 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik,

ausgeführt von der Kapelle des aktiven Infanterie-Regiments 104.

Unsere werten Gästen und Freunden ein glückliches Neujahr!

Robert Böner und Frau.

## Kutscherstube Gasthaus Weisser Adler, Rabenstein.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden  
ihrer werten Kundschaft, sowie allen Gönnern und Bekannten

Max Fiedler und Frau.

## Gasthof Rottluff.

Am Neujahrstag öffentliche Ballmusik.

Zum Jahreswechsel senden wir allen unseren werten Gästen, Freunden und  
Bekanntesten die herzlichsten Glückwünsche.

H. Lohse und Frau.

## Schützenruh Siegmars.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herz-  
lichsten Glückwünsche.

Richard Kunz und Frau.

## Hauensteins Restaurant, Neustadt.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches neues Jahr.

Mag Hauenstein und Frau.

Vom Felde zurück,

teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich mein

## Ofen-Geschäft

wieder eröffnet habe und empfehle mich zur Ausführung aller vorkommenden  
Ofenarbeiten.

Lager in Ton- und Blechrohren und Rosten.

Gleichzeitig bringen wir unserer werten Kundschaft zum Jahreswechsel  
die herzlichsten Glückwünsche.

Neustadt, 80. **Paul Lange und Frau.**

## Klavier- und Harmonium-Unterricht

erteilt gründlichst nach leichtfaßlicher Methode an Anfänger und Vorgeschriftene

Prima Referenzen.

Pianist **P. Hähle,** Schönan,

Zwickauer Straße 76b, I.

**LOSE** der 174. Sächsl. Landes-Lotterie  
(Ziehung 2. Klasse am 8. und 9. Januar 1919)  
sind zu haben in  
**Bahners Buchhandlung**  
Siegmars. Telefon 201.